

GSE stellt vier Projekte vor

Zahl der Plätze im Alten Spital soll wachsen / In ehemaligem Wohnheim entstehen 23 Wohnungen

Von unserem Mitarbeiter Karl-Heinz Fischer



Unter Denkmalschutz: Die GSE hat das ehemalige Gasthaus Fremersberg gekauft. Bis es eine Nutzung zugeführt wird, dauert es aber wohl noch. Foto: Karl-Heinz Fischer

Baden-Baden-Steinbach. Vier Projekte im Rebland hat die Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden (GSE) am Montag im Ortschaftsrat Rebland vorgestellt. GSE-Geschäftsführer Alexander Wieland und Architekt Thomas Schmälzle

berichteten über die Pläne zur Erweiterung der Tagespflege der Caritas, über den Umbau des ehemaligen Wohnheims der Lebenshilfe in der Sommerstraße 18 , über die Nachverdichtung in der Straße Im Langenacker, in der anstelle eines außer Betrieb genommenen Spielplatzes vier Reihenhäuser entstehen sollen, und über die in Angriff genommenen Planungen, die seit Jahren leerstehende und denkmalgeschützte Gaststätte Fremersberg in der Gallenbacher Straße in Varnhalt einer Nutzung zuzuführen.

Der Bedarf an Plätzen für die Tagespflege ist groß. Deshalb möchte die Caritas die Zahl der Plätze – 30 sind es derzeit – im 150 Jahre alten „Alten Spital“ in der Sommerstraße 2 in Steinbach auf 45 erhöhen. Dazu sollen, wie Schmälzle erläuterte, zwei Wohnungen im Dachgeschoss in den Pflegebereich einbezogen und ein Anbau zum Garten hin errichtet werden. Im Zug dieses Anbaus soll aus Brandschutzgründen ein zweiter Treppenaufgang errichtet werden, und mit einem zweiten Aufzug, der direkt bis in den Garten führt, soll ein lang gehegter Wunsch erfüllt werden. Die Fassade des Anbaus soll mit Holzlamellen eine moderne Optik erhalten. Der Umbau soll weitgehend bei laufendem Betrieb der Tagesstätte erfolgen. Wieland rechnet damit, dass die GSE den Bauantrag nach der Sommerpause einreichen wird. In zwei Jahren, so hofft man, soll der Anbau bezogen sein.

Die GSE hat das ehemalige Wohnheim der Lebenshilfe in der Sommerstraße 18 gekauft, vor allem, um eine städtebaulich nicht gewünschte Verwendung des

Gebäudes zu vermeiden. Insgesamt 23 Mietwohnungen unterschiedlicher Größe sollen hier entstehen, fünf davon sind auch für Rollstuhlfahrer geeignet. Das Haus mache äußerlich zwar einen guten Eindruck, meinte Wieland, müsse aber wie die meisten Häuser aus den 80er Jahren energetisch saniert werden.

Ebenfalls für Wohnzwecke verwendet werden soll eine ungenutzte Grünfläche in der Straße Im Langenacker in Steinbach. Dort, wo sich früher einmal ein Spielplatz befand, sollen vier Reihenhäuser entstehen, die die GSE zum Kauf anbieten will. Die Häuser werden eine Wohnfläche von je rund 123 Quadratmetern und nur ein kleines Grundstück haben. Sie werden so gebaut, dass eine KfW-Förderung möglich ist, und die Preise sollen marktgerecht, aber auch so gestaltet werden, dass sie für Familien mit Kindern erschwinglich sind. Wieland rechnet mit einer großen Nachfrage.

Das letzte Projekt, das Wieland vorstellte, betrifft einen alten Problemfall in Varnhalt. Obwohl die GSE das Gasthaus Fremersberg in der Gallenbacher Straße jetzt gekauft hat, wird es noch lange dauern, bis sich dort etwas Sichtbares tut. Das liegt vor allem am Denkmalschutz, der übrigens das gesamte Gasthaus betrifft, und nicht nur, wie früher oft kolportiert, den historischen Gewölbekeller. Derzeit sind ein Restaurator und ein Holzfachmann mit der Bestandsaufnahme befasst. Erst wenn diese abgeschlossen ist, kann man sich konkretere Gedanken über eine mögliche Nutzung machen. Aber was auch immer dabei herauskommen wird, „wirtschaftlich attraktiv ist das Gebäude nicht“, stellt Wieland fest und stimmte die Ortschaftsräte auf

einen sehr langen Prozess ein. „Im nächsten Jahr tut sich da nichts. Aber wir sind dran“.